

Liebe Mitstreiter*Innen,

Bereits nach den ersten Leaks war klar, dass JEFTA, das Freihandelsabkommen zwischen der EU und Japan, das Kanzlerin Merkel im Vorlauf des G 20 Gipfels ohne Ansprache mit dem Parlament unterzeichnet hat, noch gefährlicher ist als CETA. Da in JEFTA alle Bestandteile in vollem Umfang enthalten sind, die durch den Druck der Bürger aus CETA entfernt oder wenigstens abgemildert wurden. Japan drängt auf eine knallharte Durchsetzung all dieser Bestandteile. Die ausnahmslos Anerkennung japanischer Arbeitnehmerrechte ebenso wie die Toleranz der fragwürdigen Haltung zum Natur- und Artenschutz würden durch JEFTA festgeschrieben. Möglicherweise für fatale Konsequenzen für unsere Wälder. Japan gehört zu den Ländern für die illegale Abholzung ein normales Geschäft ist.

Zusammen mit LobbyControl, Corporate Europe Observatory und AITEC haben wir, die Bündnisse für einen gerechten Welthandel eine Analyse des Kapitels zur Regulatorischen Kooperation in JEFTA erarbeitet.

Wir richten uns damit vor allem an Aktivisten und Mitstreiter und wollen diese mit Argumenten und Fakten ausstatten weshalb das Freihandelsabkommen JEFTA abgelehnt werden muss. Wir freuen uns daher über Verbreitung und Weiterleitung in Euren Kreisen!

Ihr findet die Analyse im Anhang oder online zum Download hier:

https://power-shift.de/wordpress/wp-content/uploads/2017/09/D_Welcome-to-JEFTA.pdf

Hier könnt Ihr für eine andere, demokratische Handelspolitik unterzeichnen:

<https://www.lobbycontrol.de/2017/07/kurswechsel-handelspolitik/>

In den letzten Jahren ist die sogenannte regulatorische Kooperation in Handelsabkommen immer wieder in die Kritik geraten. Doch bislang hat die EU-Kommission nicht auf die Kritik an dem Lobby-Mechanismus im CETA-Abkommen mit Kanada und in den TTIP-Verhandlungen mit den USA reagiert. Im Gegenteil: Nicht nur bei TTIP und CETA hält sie daran fest. Unsere neue Analyse zeigt: Auch im JEFTA-Abkommen mit Japan ist das Einfallstor für Lobbyisten vorgesehen.

Was regulatorische Kooperation für unsere Gesetzgebung bedeutet und welche Konsequenzen das haben könnte, zeigt unsere neue Analyse der Vorhaben im EU-Japan Abkommen JEFTA. Die wichtigsten Punkte hier im Überblick:

Bei der neuen Generation von Handelsabkommen im 21. Jahrhundert geht es nicht länger allein darum, Zölle abzubauen. Mit diesen Abkommen sollen vielmehr die Unterschiede bei Regulierungen und Gesetzen abgebaut werden, die zwischen den Handelspartnern bestehen und die als „Handelshemmnisse“ betrachtet werden. Hier kommt die regulatorische Kooperation ins Spiel: Im Rahmen eines Handelsabkommens bedeutet regulatorische Kooperation, dass die Entscheidung darüber, ob ein Gesetz angepasst oder verändert wird und welche Form neue Gesetze annehmen, bereits sehr früh im Gesetzgebungsprozess gefällt wird? Und zwar in enger Zusammenarbeit von Handelstechnokrat/Innen und Unternehmensvertreter/Innen.

Somit erhalten Konzerne erheblichen Einfluss auf Gesetzgebung. Zum Beispiel bei der Harmonisierung datenschutzrechtlicher Regelungen zwischen Japan und der EU: In der Europäischen Union gelten gewisse Beschränkungen für den Umgang mit persönlichen Daten, die Unternehmen im Internet erheben. Dabei ist japanischen Unternehmen besonders eine Datenschutzvorschrift ein Dorn im Auge: die Lokalisierungsanforderungen für Daten von EU-BürgerInnen, die laut Verordnung auf Servern innerhalb der EU gespeichert werden müssen.

Wäre JEFTA nun schon in Kraft getreten, bevor die EU diese Verordnung beschlossen hätte, wäre es für die EU deutlich schwerer, Datenschutzgesetze zu verabschieden, die sich von denen in Japan stark unterscheiden.

Es ist also keineswegs überraschend, dass regulatorische Kooperation vonseiten großer Unternehmen viel Applaus erfährt. Durch sie können Gesetze verhindert oder verändert werden, wenn sie den Interessen von Konzernen entgegenstehen ? etwa in Fällen, wo sich Gesetze negativ auf ihre Gewinnspanne auswirken. Dies gilt insbesondere auch für Gesetze in den Bereichen der öffentlichen Gesundheit oder des Klimaschutzes ? etwa bei den Schadstoffemissionen von Automobilen.